Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt
Band: 82 (1992)

Artikel: Eine Dampferfahrt auf dem Bodensee : Schiffspoststempel als Souvenirs und Sammelobjekte
Autor: Weiner, Berthold
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-947371

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Dampferfahrt auf dem Bodensee Schiffspoststempel als Souvenirs und Sammelobjekte

Berthold Weiner

Wir schreiben das Jahr 1902, als Herr Maus sein Zimmer im Hotel «Krone» in Konstanz verlässt. Er hat sich vorgenommen, eine Schiffsfahrt auf dem Bodensee zu unternehmen. Schon seit einigen Jahren verbringt der pensionierte Offizier seine Ferien am Bodensee. Durch Berichte neugierig gemacht, wonach es eigene Schiffspoststempel auf dem Bodensee geben soll, begann er, Ansichtskarten und Briefe mit Schiffspoststempel in alle Welt zu senden. Später sollten seine Belege wertvolle Sammelobjekte werden.

Bis zum Hafen sind es nur ein paar Schritte. Hier liegt der badische Salondampfer «Zähringen» abfahrbereit. Die «Zähringen» ist das Flaggschiff der badischen Bodenseeflotte, die sieben grosse Passagierdampfer umfasst: Die «Leopold» und die «Mainau» als alte Glattdeckdampfer, dazu die Salondampfer «Kaiser Wilhelm», «Greif», «Überlingen» und «Zähringen» sowie die erst ein Jahr alte «Stadt Konstanz».

Auf der Schiffslände herrscht hektisches Treiben. Zwei Kutschen von entfernter gelegenen Hotels sind aufgefahren und haben weitere Fahrgäste gebracht. Truhen und Koffer werden verladen. Es ist Sommer, man rüstet sich für einen Urlaub in Bayern oder Österreich. Vor nicht allzu langer Zeit dienten die Schiffe auf dem Bodensee noch hauptsächlich dem Güterverkehr. Die modernen Passagierdampfer wurden erst aufgrund des aufkommenden Tourismus gebaut. Die «Zähringen» zum Beispiel ist 14 Jahre alt.

Die Schiffsglocke ertönt, das Zeichen zum Ablegen. Taschentücher und Zylinderhüte werden geschwenkt, die «Zähringen» verlässt den Konstanzer Hafen. Bald hat sich die Spannung an Bord gelegt, und der Dampfer stampft gleichmässig durch die Bodenseewellen. Herr Maus hat jetzt Zeit, sich seinem Hobby zu widmen. Er begibt sich ins Foyer des Schiffes zum Postschalter, der inzwischen geöffnet hat. Hier findet sich eine grosse Zahl von Ansichtskarten der Uferorte und Bodenseeschiffe. Meist sind es Lithographien, aber auch einige Originalphotographien sind bereits darunter. Die Ansichtskarte ist eine neue Erfindung. Seit gut zehn Jahren gibt es sie. Mit der aufkommenden Freude am Reisen und am Entdecken ferner Länder ist auch das Bedürfnis gestiegen, die eigenen Erlebnisse Freunden und Verwandten mitzuteilen. Was würde sich besser dazu eignen als ein Bild, eine Ansichtskarte vom Bodensee?

Als Herr Maus in seiner Brieftasche nach einer Marke sucht, findet er nur eine württembergische. Ob er damit auf einem badischen Dampfer eine Ansichtskarte freimachen darf? Er entschliesst sich, den Postbeamten zu fragen und erhält die überraschende Antwort, das ginge sehr wohl: «Auf dem Bodensee sind die Währungen aller Anrainerstaaten gleichgestellt. Sie können auf allen Schiffen die Briefmarken aller Uferstaaten verkleben. Ein Mischen der Marken verschiedener Länder ist allerdings seit dem 25. April des vorletzten Jahres verboten!», klärt ihn der Postbeamte auf. Er nimmt Herrn Maus, der diese philatelistische Einmaligkeit erst gedanklich verarbeiten muss, die Ansichtskarte aus der Hand und drückt seinen Stempel drauf. «Konstanz–Ludwigshafen Kurs 110» kann Herr Maus gerade noch lesen, bevor seine Karte im Postsack verschwindet. «Aber das war doch eben ein badischer Schiffspoststempel?» fragt er ungläubig nach. «Natürlich, Sie befinden sich ja auch auf einem badischen Dampfer!», gibt der Beamte stolz zurück und wendet sich dem nächsten Kunden zu. Badische Stempel auf württembergischen Marken? Womöglich auch auf österreichischen, bayerischen oder Schweizer Marken? Abgesegnet und amtlich? Das ist sensationell! Das gibt es nur auf dem Bodensee!

Inzwischen hat die «Zähringen» Meersburg erreicht. Hier wartet die «Habsburg». Der österreichische Dampfer wird Herrn Maus nach Bregenz, seinem Ausflugsziel bringen. Er verlässt deshalb die «Zähringen», die nun Kurs auf den Überlinger See nimmt und ihre Reise über die Insel Mainau und Überlingen nach Ludwigshafen fortsetzen wird. Die «Habsburg» ist ein etwas kleinerer Glattdeckdampfer. Er ist zusammen mit drei Schwesterschiffen vor 18 Jahren in Dienst gestellt worden. Vor 1884 besass Österreich noch gar keine Bodenseeflotte.

Reger Ausflugs- und Reiseverkehr am Hafen Konstanz um 1900.

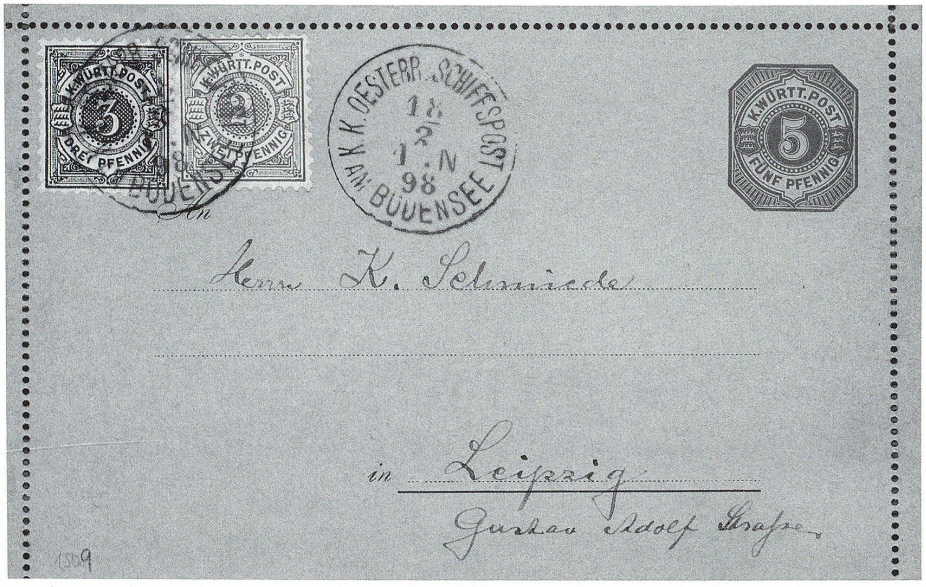
Eine philatelistische Rarität: Die «Fünf – Länderfrankatur» – ein Stempel der badischen Schiffspost, datiert vom 30. 5. 1899, ziert Briefmarken aus den fünf Bodenseeufer-Anrainerländern.

Nach dem Verlassen des Hafens von Meersburg geht es vorbei am Weinort Hagnau und an Immenstaad nach Friedrichshafen. Danach taucht schliesslich am Ufer eine grosse Halle auf. Unruhe ergreift die Passagiere. Würde man das Luftschiff Zeppelin zu sehen bekommen? Wahrhaftig! Es schwebt wie eine riesige Zigarre, durch dicke Taue gehalten, knapp über der Wasseroberfläche vor der Manzeller Halle. Durch die Last der Neugierigen, die sich dieses Spektakel nicht entgehen lassen, neigt sich die «Habsburg» zum Ufer hin, als wolle sie dem Luftschiff Respekt zollen. Doch schon nähert sich die nächste Sehenswürdigkeit, das Schloss Montfort. Davon bekommt Herr Maus aber nichts mehr mit. Die Philatelie hat ihn unter Deck getrieben. Er ist zu gespannt, was ihn hier erwarten wird. Er entscheidet sich wieder für eine Ansichtskarte und frankiert wieder mit einer württembergischen Marke. Auch hier wird die Karte ohne Beanstandung, diesmal mit einem österreichischen Stempel versehen. «K. u. K. österr. Schiffspost auf d. Bodensee», liest Herr Maus. Also hatte er richtig verstanden. Auch österreichische Stempel auf Reichsmarken, bayerischen, württembergischen und Schweizer Marken waren möglich. Ebenso Schweizer Stempel auf badischen, bayerischen, österreichischen ... Sein philatelistisches Herz schlägt höher, ihm wird schwindlig bei der Vorstellung, wieviel Kombinationsmöglichkeiten sich daraus ergeben. Die Schiffe auf dem Bodensee werden ihn in diesem Urlaub noch öfter zu Gast haben, solche Raritäten in seiner Briefmarkensammlung darf er sich nicht entgehen lassen!

Als Herr Maus wieder in die Sonne des Oberdecks tritt, gleitet die «Habsburg» gerade an Bad Schachen vorbei und nähert sich dem bayerischen Löwen an der Hafeneinfahrt von Lindau. In der Ferne winken bereits Bregenz, der Pfänder und der Gebhardsberg. Auf dem Gebhardsberg steht ein beliebtes Ausflugslokal. Hier würde Herr Maus speisen und den einzigartigen Rundblick geniessen über den Bodensee, das Schweizer Ufer, das Appenzeller Voralpenland, den Säntis, den Hohen Kasten, das Rheintal und den Bregenzer Wald. Unter ihm würde, dem Lauf der Aach folgend, die Bregenzerwaldbahn auf ihren schmalen Geleisen vom Rheintal in die Schluchten des Bregenzer Waldes eintauchen. Erst in Egg wird sie wieder aus dem Tobel aufsteigen, um dann über die breiten Wiesen bei Andelsbuch ihren Weg nach Bezau zu finden. Gerade eröffnet, bewältigt sie auf einer Strecke von 37 km die Touristenströme eleganter und zeitgerechter als die mühsamen Pferdekutschen. Viele der Fahrgäste hier von der «Habsburg» werden dann im «Bähnle» sitzen.

Vielleicht das nächste Mal, denkt Herr Maus ein wenig wehmütig ...

Württembergische Marken mit Stempel der «K.K. Österr. Schiffspost Bodensee».



LITERATUR:

F. Boxler, Württembergs Postbeförderung auf dem Bodensee, in: Postgeschichtliche Blätter für Württemberg 1962, Nr. 7.

J. Kittl, Die Stempel der Schiffspost auf dem Bodensee, in: «Globus» Deutsche Briefmarkenzeitung 1949.